

Der Zustand des Adriatischen Meeres am Ausgange des Winters 1910/11.

Von Prof. Dr. Ed. Brückner.

In meinem vorläufigen Berichte über die erste Kreuzungsfahrt S. M. S. „Najade“ in der Hochsee der Adria, 25. Februar bis 7. März 1911, habe ich darauf hingewiesen, daß die Wassermassen des Adriatischen Meeres zu jener Zeit im wesentlichen keine horizontalen Strömungen erkennen ließen. Sehr scharf war das entlang der Mittelachse des Meeres ausgesprochen; es zeigt sich aber auch an den Stationen mehr gegen die Küste hin. Immerhin habe ich schon in meinen Ausführungen auf Zeichen einer nur langsamen Wasserbewegung aufmerksam gemacht, die an zwei Stellen auftritt. So führte ich aus, daß sich im Golf von Venedig in der Tiefe etwas wärmeres Wasser fand, das von kälterem, etwas salzärmerem überlagert wurde und nur von Süden her stammen konnte. Ferner machte ich darauf aufmerksam, daß an den Stationen im südlichsten Profil westlich von Durazzo, besonders bei A 26 und A 28, bis etwa 800 m Tiefe hinab, von den obersten Schichten abgesehen, etwas wärmeres und dabei salzigeres Wasser sich fand als in den größten Tiefen; ich leitete es aus der Straße von Otranto her. Von den Mitgliedern der italienischen Adria-Kommission, Prof. De Marchi und Prof. Magrini, erfahre ich nun bei Gelegenheit unserer Zusammenkunft in Monaco, daß das Stagnieren für die Straße von Otranto nicht gilt; hier ist vom italienischen Forschungsdampfer „Ciklope“ in der Westhälfte der Meerenge eine aus dem Adriatischen Meer nach Süden ziehende etwas kältere und salzärmere Strömung festgestellt worden, in der östlichen Hälfte eine aus dem Mittelländischen Meer ins Adriatische Meer gerichtete warme und salzreiche. Die Strömungen verraten sich nach Angabe der genannten Herren durch eine sehr merkliche Temperaturdifferenz und ebenso auch durch eine Differenz im Salzgehalt. Die aus dem Mittelländischen

Meer kommende Strömung ist es offenbar, die, allerdings außerordentlich schwach, sich in jenen Stationen A 26 und A 28 im etwas größeren Salzgehalt und in einer höheren Temperatur der mittleren Schichten äußerte, auf die ich aufmerksam gemacht habe.

In einer vorläufigen Mitteilung über die Forschungsfahrt der „Najade“ macht Prof. Grund¹⁾ auf Spuren von Strömungen in der Verteilung des Salzgehaltes und der Temperatur der Adria aufmerksam, die aber so außerordentlich schwach ausgeprägt sind, daß man von eigentlichen Strömungen kaum sprechen kann. Er führt außerdem Tatsachen an, die im Sinne meiner Schlüsse sprechen, daß eine große von Norden nach Süden ziehende Strömung an der italienischen Küste und eine von Süden nach Norden ziehende an der dalmatinischen Küste fehlten. Die „Najade“ traf nämlich das Wasser des Drin nicht bei den dalmatinischen Inseln nördlich des Dringolfs, sondern westlich des Drin in der offenen Adria, so daß offenbar eine Verschleppung von Osten nach Westen erfolgt war, aber keine nach Norden. Ebenso zieht das kalte und süße Wasser des Po nicht nach Süden; es wurde vielmehr am konzentriertesten östlich der Pomündung getroffen. Ob man daraus und aus dem Sprung der Temperatur und des Salzgehaltes beim Passieren der Südspitze von Istrien auf einen dem Uhrzeiger entgegen gerichteten geschlossenen Kreislauf von Meeresströmungen im Golf von Venedig schließen darf, werden die zukünftigen Untersuchungen zeigen.

Wenn auch durch die italienische Beobachtung in der Straße von Otranto für diese die Existenz von durchgehenden Strömungen nachgewiesen ist, so ändert das doch nichts am allgemeinen Bild, das sich für die Adria ergeben hat und das ich in meinem Bericht betont habe: es dominiert in einer überraschend einheitlichen Weise die vertikale Konvektion in der Verteilung der Temperatur und des Salzgehaltes. Die infolge der Abkühlungsvorgänge auf- und absteigenden Strömungen sind das Ausschlaggebende und neben ihnen tritt die horizontale Bewegung des Wassers ganz zurück.²⁾

Herr Prof. Grund teilt mir mit, daß die von mir wiedergegebenen Zahlen für den Salzgehalt und die Dichte des Meerwassers, die ich seiner Liebenswürdigkeit verdanke, nur vor-

¹⁾ Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1911, S. 262.

²⁾ Mit den letzteren Worten soll das Vorkommen von lokalen Triftbewegungen nicht ausgeschlossen werden.

läufige sind; eine Wiederholung der Titrierungen hat einige Korrekturen ergeben, die die in den Reihen auftretenden Unstimmigkeiten noch weiter vermindern. Die definitiven Zahlen werden in den Berichten der internationalen Adriakommission, die für den österreichischen Teil vom Verein zur Förderung der naturwissenschaftlichen Erforschung der Adria in Wien herausgegeben werden, zur Veröffentlichung gelangen. Die Korrekturen, die sich alle auf die letzte Dezimale beziehen, ändern in keiner Weise das große Bild, das die Tabellen meines Berichtes zeigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Brückner Eduard

Artikel/Article: [Der Zustand des Adriatischen Meeres am Ausgange des Winters 1910/11. 278-280](#)